



AZ L-15.461-03/240

ANTRAG Nr. 21/15

nach § 17 GeschO

Betr.: Finanzielle Sicherung der PUA-Stelle

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, die PUA-Stelle dauerhaft finanziell sicherzustellen.

Begründung:

Die Württembergische Landeskirche und ihre Diakonie haben auf die Entwicklungen der Pränataldiagnostik (PND) und der Reproduktionsmedizin schon 1997 reagiert – und als einzige Landeskirche innerhalb der EKD- mit der Einrichtung und Finanzierung von PUA (Pränatale Untersuchung und Aufklärung) ein Zeichen gesetzt.

Diese einzigartige Fach- und Beratungsstelle wird bundesweit beachtet. Sie ist kritische Stimme von Kirche und ihrer Diakonie zu den konfliktreichen medizinischen Angeboten und unterstützt werdende Eltern in existentiellen Entscheidungskonflikten, die mit PND verbunden sein können.

Der von der Landessynode (2009) bewilligte Zuschuss in Höhe von 160.000 Euro ist Ende 2015 aufgebraucht und die Finanzierung ab 2016 nicht mehr gesichert.

Es besteht ein weiterer dauerhafter Finanzierungsbedarf für 50 % der Stelle in Höhe von 55.000 Euro/Jahr für Personal- und Sachkosten.

Nähere Informationen zu PUA:

Die Bezeichnung PUA erinnert an eine mutige und kluge Hebamme namens Pua in 2. Mose 1,15, die die männlichen hebräischen Säuglinge gegen die Anweisung des Pharaos am Leben erhielt. Die PUA-Fachstelle steht für Information und Beratung zu PND und Reproduktion.

1. Arbeitsschwerpunkt: Information und Aufklärung der Öffentlichkeit

Dazu gehören z. B:

- Kritische Beobachtung und Information über den genetischen Bluttest,
- Präimplantationsdiagnostik und ein neues Fortpflanzungsmedizingesetz

- Öffentlichkeitsarbeit; Informationsflyer für Ratsuchende und Fachkräfte; Pua-Informationsbriefe,
- Ausbau und Pflege des interprofessionellen Netzwerks,
- Unterricht an (Fach-)Schulen (z.B. für Hebammen)

2. Arbeitsschwerpunkt: Beratung für (werdende) Eltern und Fachkräfte im Kontext von PND
PUA bietet Beratung und Begleitung an

- vor, während und nach Pränataldiagnostik
- bei der Entscheidung über Fortsetzung oder Abbruch der Schwangerschaft
- nach Fehl- und Totgeburt des Kindes
- nach der Geburt eines Kindes mit Behinderung.
- Fachberatung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie Schwangerschaftsberaterinnen, Hebammen, KrankenhausseelsorgerInnen, PfarrerInnen, LehrerInnen u.a.

PUA-Stelle und ihre bisherige Finanzierung:

Die Finanzierung der Stelle erfolgte bis zum altersbedingten Ausscheiden von Frau Braun im März 2012 im Wesentlichen über die Evang. Gesamtkirchengemeinde Stuttgart und die Diakonie Württemberg. Zur Fortsetzung des bundesweit anerkannten PUA-Informations-, Aufklärungs- und Beratungsangebotes hat die Landessynode 2009 beschlossen, die beim Diakonischen Werk angesiedelte Stelle mit einem finanziellen Zuschuss von 160.000,- Euro ab Mitte 2012 zu unterstützen. Seit Juni 2012 hat Pfarrerin und Diplom-Pädagogin Claudia Heinkel die Stelle inne. Es handelt sich dabei um eine bis 2018 bzw. mit Verlängerung bis 2020 befristete bewegliche Pfarrstelle, - die je zur Hälfte von Landeskirche und ihrer Diakonie finanziert werden sollte.

Stuttgart, 21. Juni 2015

1. Tabea Dölker
Andrea Bleher
Matthias Hanßmann
Maike Sachs
Dr. Harald Kretschmer
Hellger Koepff
Jutta Henrich
Rudolf Heß
Anja Holland
Tobias Geiger
Angelika Herrmann
Kristina Reichle
Sigrid Erbes-Bürkle

2. Horst Haar
Wilfried Braun
Eva Glock
Angelika Klingel
Andreas Wündisch
Gabriele Reiher
Martin Wurster
Philippus Maier
Peter Schaal-Ahlers
Werner Pichorner
Eberhard Daferner
Marina Walz-Hildenbrand
Christof Mosebach

3. Ute Mayer
Elke Dangelmaier-Vinçon
Brigitte Lösch MdL
Franziska Stocker-Schwarz
Dr. Martin Brändl
Sr. Margarete Mühlbauer
Dr. Waltraud Bretzger
Peter Reif
Christiane Mörk
Cornelia Aldinger
Beate Keller
Ulrich Hirsch